

## **Henckell, Karl: Dämon (1896)**

1      Im Fieber flammt die Stirn, und stechend fährt  
2      Durch die empörte Seele Gottes Schwert –  
3      O, nimmer, nimmer findet jener Rast,  
4      Der aus dem Staube nach den Sternen faßt.  
5      An seinem Herzen frißt des Geiers Gier,  
6      Er will zu Gott und bleibt geknechtet hier  
7      In schreckensnächtiger, namenloser Pein,  
8      Verstanden nie, verhöhnt und ganz allein.

(Textopus: Dämon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66601>)